

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 216 für Anhalt und Thüringen. Nummer 357/358



<p>Bezugspreis: — monatlich Mark 3.40 —, 1/4jährlich Mark 12.50, 3/4jährlich Mark 24.00, jährlich Mark 48.00. — Einzelhefte 20 Pfennig. 1/2jährlich Mark 18.00, 3/4jährlich Mark 26.00, jährlich Mark 48.00. — Die Besondere: 48 mm breit mm-Gewicht 2000 g. Klein Ausgabe 380 g. Sammler Ausgabe 500 g. Die 3 gepaltene 80 mm breit mm-Gewicht 1200 g. Subst. nach Carl. Einjahresvertrag 50 Pfennig. Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7601. Abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 n. 5610. — Postcheckkonto Leipzig 5612.</p>	<p>Halle-Saale Freitag, 3. August 1923</p>	<p>Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 24 mm breit mm-Gewicht 2000 g. Klein Ausgabe 380 g. Sammler Ausgabe 500 g. Die 3 gepaltene 80 mm breit mm-Gewicht 1200 g. Subst. nach Carl. Einjahresvertrag 50 Pfennig. Geßchäftsstelle: Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf 111 Kurfürst Nr. 8900. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Uehle, Halle-Saa 1</p>
--	---	---

Verschärfung der Druckmittel im Ruhrrevier

Hungerstot im Einbruchsbgebiet

Frankreichs wahres Gesicht

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 2. August.

Der Vortag der Migration hat wiederum nicht den Erwartungen der Franzosen entspricht und hinter den offiziellen Statistiken und Märchen des Arbeitsministeriums zurückbleibt, sodass die Hoffnungen einzelner Arbeiter, deren Hungerlöhner von dem Währungserfolg betroffen werden, keinen Zweifel an engeren Kreisen ist man darüber ungetrieben, dass die Kapitalisten Deutschlands nicht schnell genug erreicht wird. Der „Actus“ steht sich deshalb verhalten, die Regierung Frankreichs, die eine neue Gewaltmittel gegen die Ruhrbevölkerung durchzuführen nicht verlegen ist, in einem anderen Artikel neue Methoden vorschlagend, um den besten Widerstand schneller zu brechen. Im Ruhrgebiet, so erzählt der „Actus“, werde sich sehr bald der Hunger fühlbar machen. Deshalb müsse sich die französische Propaganda darauf einstellen, an Gern und Fragen zu appellieren. Der „Actus“ schließt deshalb vor, im Ruhrgebiet in jedem der französischen Staaten einzurichten, die zu billigen Preisen Lebensmittel an solche Arbeiter abgeben, die in Frankreich arbeiten wollten. Ebenso könnte man diesen Arbeitern Geld, als es die deutsche Regierung habe, geben und ihnen außerdem weitgehend Käufe zur Verfügung stellen. Weiter schließt das Blatt vor, auch die Deutsche Arbeiterbewegung teilhaftig werden zu lassen, soweit sie möglich seien, die genügende Garantie bieten und Steuern und Abgaben, die Frankreich fordern, bezahlen. Das Blatt meint, mit solchen Methoden könne man eher zu einem Erfolg und ohne der Welt damit zeigen, daß Frankreich hart genug ist, den positiven Widerstand zu brechen, nachdem es so lange Gewalt und Reichsverordnungen heraus gegeben ist, ohne daß es

Die erste Lage im Ruhrgebiet

Essen, 2. August.

Die Lage im Ruhrgebiet wird von Tag zu Tag, in fast von Stunde zu Stunde enger. Infolge der französischen Grenzverordnungen und Bestimmungen wird der Grenzverkehr immer mehr beschränkt. Neue Steuern auf Käufe werden nur in seltenen Fällen bewilligt und sollen in Kürze überhaupt nicht mehr ausgegeben werden, so daß dann nur noch Personen über die Grenze können, die jetzt bereits in Besitz des französischen Stempel sind. Waren können nur in geringen Mengen aber gerade nicht ins deutsche Gebiet. Infolge dessen sind viele Geschäfte außerstand. Viele Läden sind ganz geschlossen. Weiterhin wird die ungenügende Marktwertung katastrophal. Die Preise werden täglich erhöht, manchmal sogar mehrfach am selben Tage und sind außerordentlich. Arbeiter werden vertrieben. Die meisten verarmten Arbeiter müssen wieder in Reihen anstellen. Die Mütter sind sehr schlecht bedient. Die vorhandenen Waren kann wegen der nominal hohen Fortsetzungen von den Händlern nicht bezahlt werden. Arbeiter und Frauen stehen in großen Schwierigkeiten, die in den Läden das zum Leben notwendige zu erhalten. Die Erwerbslosen, die jenseits der Maßnahmen der französischen Arbeitslosenverwaltung verlarren haben, stellen immer höhere Forderungen. Sie verlangen der Offener Arbeitslosenverwaltung für Arbeitslosen von 4 bis 6 Stunden pro Woche für Zustandbehalter, außerdem von Kopf der Erwerbslosen 10 Meter Dornenstach, 3 Meter Ausauger, billige Schuhe, Stundung der Ausrechnung, Einleitend der Weibergenossen, Bekleidung der Weibergenossen, was die Arbeit und Karren. An verstreuten Drohungen im Falle der Nichtbewilligung stellt es nicht.

Die Flucht in die Öffentlichkeit

Die Erklärungen Baldwin's, die er am gestrigen Donnerstag im Unterhause abgab, gibtellen darin, daß er den Notwendigkeit der Öffentlichkeit, also dem Urteil der Welt unterbreiten will. England will also die Frankreich schon seit längerem angebotene Flucht in die Öffentlichkeit unternehmen und in einem besonderen Besondere den gesamten Schriftwechsel veröffentlichen. Solche diplomatischen Farbfelder sind — das haben die Erklärungen des Krieges bewiesen — gemeinlich nicht vollständig. Die veröffentlichte Macht bringt in ihnen in sorgfältiger Auswahl nur die Dokumente unter, die ihrer Stellungnahme gemessen sind und die nichts Kompromittierendes enthalten, sofern es der offizielle Charakter solcher Schriftstücke irgendwie erlaubt, sie zu unterbreiten. Wenn England diesen alleinstufig geübten Brauch tren, so wird dieses Abschließen seine ganz deren Neugierigkeiten bringen, wenn es auch durch keine ganz Zusammenlegung führt dazu gelangen sein wird, eine moralische Beurteilung Frankreichs vor der Welt darzustellen. Je mehr aber Frankreich sich in das Außenrevier verbannt hat, um so weniger scheint es gelangen zu sein, auf das moralische Urteil der Welt irgend etwas zu geben. Es fällt sich bereits hart genug, um darauf stehen zu können. Erneut hat das englische Volk eben so schon, Frankreich gegenüber, wie sich seine Reichsregierungen verhalten haben, so wird jede auch immer viele geartete Aktion Englands nur zu neuen Niederlagen führen, die nach Lage der Dinge zugleich schwere Schläge für Deutschland bedeuten. Die Veröffentlichung des Weißbuches wird an dieser Entwicklung nichts ändern, sondern sie höchstens beschleunigen. Entschieden hier ist aber, dem sonst geübten Brauch entgegen, wirklich alle Schriftstücke, die zwischen der englischen Regierung und den anderen beteiligten Mächten gewechselt worden sind, und werden diese nach dazu durch Aufzeichnungen mündlicher Verhandlungen ergänzt, so ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß wir in Deutschland von der bisher unternehmenen Aktion Englands ein anderes Bild gewinnen, als es uns bislang vorkam. Dieses neue Bild kann eine sehr traurige Ueberredung sein, wenn die Andeutungen, die die „Times“ in ihrem Leitartikel zur politischen Lage machen, zutreffend sind. Danach scheint es nämlich, daß Frankreich sehr schnell seine alte Politik verfolgen hat, immer die andere Seite des Problems in den Vordergrund zu schieben, wenn die eine Seite zur Debatte steht. England ist es in der Hauptsache um die wirtschaftliche Regelung der Reparationsfrage zu tun. Das es nebenbei auch ganz bestimmte politische Zwecke verfolgt, die es aber keineswegs jetzt schon öffentlich eingestehen mag, ist eine Sache für sich. Frankreich begegnet diesen Drängen nach wirtschaftlicher Regelung mit der alten Forderung nach einer erhöhten Sicherung seiner Grenzen, d. h. nach einer Auslieferung des deutschen Rheingebietes als Garant. Schon vor Wochen hat man in London dieser Forderung gegenüber eine recht zweifelhaft Stellung eingenommen. Wenn man auch immer mit gut gewählter Heftigkeit betont hat, daß die Souveränität Deutschlands nicht angetastet werden dürfte, so hat man doch andererseits eine allzu nachgiebige Bereitschaft zu allen möglichen Konzessionen der Rheinlandfrage erkennen lassen, die Frankreich die Gemächlichkeit geben mußte, daß England auf die Dauer einem politischen Aufstand nicht widerstehen würde, wenn nur seine wirtschaftlichen Interessen einigermaßen gewahrt blieben. Frankreich kann also der Veröffentlichung dieses Weißbuches mit einer gewissen Ruhe entgegengehen, obwohl die einseitige Flucht in die Öffentlichkeit vielleicht doch moralische Kräfte sehr macht, die Frankreichs Politik zu hemmen vermögen. Für Deutschland liegen unter Umständen in dieser Veröffentlichung Gefahren, denen es nur begegnen kann, wenn es in dieser entscheidenden Zeit über die innere Geschlossenheit vertritt, die ein festes Auftreten nach außen ermöglicht. Die Kriegerzeit der letzten Zeit zwingen dazu, in diese innere Geschlossenheit die stärksten Zweifel zu setzen, aber vielleicht hat die englische Flucht in die Öffentlichkeit für uns das Gute, daß sie uns unsere Lage klar und eindeutig erkennen läßt und uns dadurch wieder zu einer einheitlichen Front zusammenschließt. Das, wenn dies eintritt, von einem Mächtigern der außenpolitisch entscheidenden Verhältnisse des gegenwärtigen deutschen Reiches dann keine Rede mehr sein kann, liegt auf der Hand.

Frankreich scheut die Öffentlichkeit

Frankreich protestiert gegen die Veröffentlichung der Dokumente

London, 2. August.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ hat mit, Frankreich sei erfuhr worden, seine Zustimmung gegeben, daß der in der Reparationsfrage bisher angelegene Schriftwechsel veröffentlicht wird.

Paris, 2. August.

Wann die Drohung Londons, den Rheinweiser der beiden Ufer der Öffentlichkeit, hat genügt, um in Paris Unruhe zu hervorzubringen. Der französischen und der belgische Vorkämpfer in London sind angewiesen worden, in London deswegen offiziell aufzutreten und Widerstand dagegen energig zu protestieren. Man weiß hier genau hin, daß eine solche Veröffentlichung unangelegentlich von London ernsthaft beabsichtigt sein könnte, denn wenn sich die englische Regierung auf gleichen Fuß mit der Regierung Belgiens, die in dieser Hinsicht alle bisherigen Gebräuche nie unterlassen gemacht würde, weil man dadurch die Kritik der Alliierten an Deutschland verziele sowie die eigenen eigenen bestehenden Meinungsverschiedenheiten, und dies alles dadurch zur Fortsetzung des positiven Widerstandes ermutigt werden könnte. London, selbst wenn man hier weiter, wolle schon den französischen Schriftwechsel einsehen und man weißt sich, daß es durch eine solche Veröffentlichung unangelegentlich bestehende Schwierigkeiten London zu werden.

Ein Londoner Kabarettbericht schildert die Lage mit größtem Satirismus. Es zeigt sich für die französische Regierung, daß die Rechte und Pflichten in den ersten Monaten der Ruhrbesetzung von Alliierten kein genaues Programm unterbreiteten.

Die Würde der britischen Regierung

„Daily Telegraph“ schreibt in einem Leitartikel: Der Gedanke, daß England, nachdem Frankreich den englischen Antimilitarismus wieder verweigert habe, die Haltung ungewöhnlicher Weise sich einnehmen sollte, ist nicht so schmerzhaft. Gewisse Kollegen des

Frankreich scheut die Öffentlichkeit

Freimimistern im Kabinett hätten früher, wie es heißt, eine solche Politik für günstig. Es wolle gesagt werden, eine solche Haltung unmöglich sei, weil sie die Würde der britischen Regierung und dem Anteil Großbritanniens an den alliierten Sieg und ebenfalls wichtigen englischen Interessen zumbräuge.

Nur keine trügerischen Hoffnungen auf England!

London, 2. August.

In einer Unterredung, die ein führender Politiker dem „Daily Telegraph“ über die politische Lage gewährte, äußerte er folgendes aus:

Die Deutschen haben ein Erdbeben: Der A sagt, muß auch folgen. Wenn wir uns entschließen, eine von Frankreich unabhängige Politik gegenüber Deutschland zu verfolgen, müssen wir uns die Folgen genau überlegen. Durch eine solche Politik werden wir — wenn auch gegen unseren Willen — in eine freundschaftliche Opposition gegen Frankreich ziehen. Deutschland wird dies und kann dies auch dahin auslegen, daß wir unumkehrbar bereit sind, es zu unterstützen, und daß wir bereit sind, seinen Widerstand gegen Frankreich zu finanzieren. Die Regierung weiß, daß kein englischer Bankier und erst recht kein englischer Steuerzahler bereit wäre, ein solches Unternehmen zu unterstützen. Von deutscher Seite werden jetzt Schritte unternommen, um festzustellen, ob wir bereit sind, Kredite zu gewähren. Die Frage der Finanzierung Deutschlands wird also nicht werden, wenn sich unsere Politik weiterhin in Richtung auf Frankreich entwickelt. Unsere Haltung gegenüber Frankreich wird weiterhin durch die in Berlin vorhandene Situation erschwert, daß wir uns zu hüben und unsere Sympathie stets als vorhanden vorauszusetzen.

Noch Verhandlungen mit Frankreich?

London, 2. August.

Der diplomatische Korrespondent der „Reform“ schreibt: Mit es für wahrscheinlich, daß eine weitere Note an Frankreich gefordert werden wird und daß die Verhandlungen nach einer kurze Zeit fortgesetzt werden sollen. Wenn diese Verhandlungen sollten, werde die britische Regierung eine Sondernote an Deutschland senden.

Danzig-Devisen

Table with exchange rates for Danzig, 2 August. Columns include location (New York, London, Amsterdam, Berlin, Frankfurt) and rates.

Markbewertung in New-York

Die Wäse schwächte sich um 0,00085 c. Goldfuß, 0,00087 c. Weizent.

Dollarparität: 1176 480

Die wertbeständige Reichsanleihe

Berlin, 2. August. Die Reichsregierung hat beschlossen, eine wertbeständige Anleihe in Form einer auf den Gegenwert von Dollar lautenden Anleihe mit zwölfjähriger Laufzeit herauszugeben.

Die Anleihe ist von der Verzinsung befreit. Für Kapital und Zinsen haftet die ganze deutsche Wirtschaft. Die Anleihe soll bei der Darlehenkasse beschaffen sein und wird sofort an der Börse eingeführt.

Wertbeständige Werksparcassen

Von Dr. Erich Schmidt.

Zeit Boden wird um die Frage der wertbeständigen Wäse gejagt, gepörscht und verhandelt. Wer glaubt, damit die Lösung zu finden, der befindet sich in einem Irrtum, aus dem er nur durch die wertbeständige Wäse, durch die Wertbeständigkeit der Reichsanleihe, durch die Wertbeständigkeit der Reichsanleihe, durch die Wertbeständigkeit der Reichsanleihe...

Es ist weiß Gott hohe Zeit genug, zu der Erkenntnis zu kommen, daß wir eine Wertbeständigkeit treiben müssen, die darauf ausgeht, von der Unmöglichkeit der Reichsanleihe zu werden.

Wenn in den einzelnen Betrieben Werksparcassen auf wertbeständige Grundlage, d. h. auf Arbeit auf realer Sachanlage errichtet werden, dann ist es möglich, die Wäse und Geschäfte der eigenen Volkswirtschaft in diese Werksparcassen leiten zu lassen, wo sie auf Grund der als Bedingung gewählten Sachanlage wertbeständig aufgeschrieben werden.

Die Werksparcassen im Kreise Weltmann nehmen das Schicksal, das sie als Grundlage ihrer Neugründung ausgewählt haben, gleichzeitig als Rechnungsgrundlage für die in Papierform eingeschlagenen Summen der Werksparcassen.

Es schließt sich, auf Einzelheiten weiterhin einzugehen, da hier nur die Aufgabe gestellt war, den im Vorhergehenden für den Wertbeständigen Werksparcassen gegenüber den Weg zu zeigen, der, da er auf wertbeständigen Sachanlagen beruht, die Arbeitbeständigkeit der Werksparcassen gegenüber der Wertbeständigkeit der Reichsanleihe sein kann.

Frachtermäßigung für ansehnliche Saatgut von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln

In der vom 26. bis 28. Juni 1923 stattgefundenen 181. Vollversammlung der ständigen Tarifkommission ist beschlossen worden, den bisherigen § 40 der Allgemeinen Tarifvorschriften des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Teil I, Abteilung B, wie folgt zu fassen:

§ 40. 1. Für Getreide, nämlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Spelz, und für Hülsenfrüchte, nämlich Bohnen, Erbsen, Linsen, wird die Fracht bei Aufgabe als Frachttarif für das halbe wirtliche Gewicht der Sendung nach den Sätzen der Klasse II, bei Aufgabe als Bagelwagen nach den Sätzen der Klasse EE 10 oder E 5 berechnet, wenn es sich um einen Transport in der Richtung des Güters von der für den Versandort zuständigen öffentlich-rechtlichen landwirtschaftlichen Berufsvertretung (Landwirtschaftskammer usw.) durch Abdruck eines Stempels nach folgendem Muster beglaubigt ist:

Ansehnliches Saatgut der Saatkorn-Wirtschaft des Mannes und Weibchens (beglaubigt durch den Versandort zuständigen öffentlich-rechtlichen landwirtschaftlichen Berufsvertretung) - Stempel.

2. Unter der gleichen Voraussetzung wird für Saatkartoffeln (Winterrüben) in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai die Fracht bei Aufstellung als Frachttarif für das halbe wirtliche Gewicht der Sendung nach den Sätzen der Klasse II berechnet.

3. Die nachträgliche Weibringung des Vermerks oder Stempels ist unzulässig; erfolgt sie trotzdem, wird selbstverständlich Fracht nicht erstattet.

Der Zeitpunkt der Durchführung des Beschlusses der ständigen Tarifkommission steht noch nicht fest. Die Preiserhöhung beträgt gegenüber dem bestehenden Zustande für Getreide und Hülsenfrüchte bei Stückgutentladungen 50 Prozent, bei Bagelentladungen 50 Prozent und 50 Prozent, bei 10 Tonnen 40 Prozent und 15 Tonnen ca. 5 Prozent. Hinsichtlich der Kartoffeln ist zu bemerken, daß, solange der bis auf Widerruf erlassene Ausnahmezettel für die frischen Kartoffeln in Gültigkeit bleibt, dieser niedrige Tarif aus selbstverständlich für Saatkartoffeln Anwendung findet.

Die deutsche Stickstoff-Industrie

Die Firma Hellmann & Deisinger, A.-G., Berlin, schreibt uns über den Verlauf des ersten Halbjahrs: Der Beginn des Jahres brachte für unsere Industrie durch den ersten Marktabstufungsversuch eine schwere Krisezeit, da die Inlandbedürfnisse kaum befriedigt werden konnten, während die Nachfrage im Ausland sich als außerordentlich stark zeigte.

Anfang April war die Nachfrage wieder normal geworden und hat in den darauffolgenden Wochen geradezu überaus hohe Formen angenommen. Zum Juni fast der gesamte Textil-, Industrie- und sonst auch unserer Branche, zum Beispiel, daß der Verkauf und die Naturierung in Papiermarkt im Inlande bei einer beherzten Gegenüberstellung nicht mehr möglich sei und zu weiteren Schwierigkeiten bei den Ausfuhrverhältnissen im Ausland, eingeleitet, doch ist selbst diese Verengung an sich nicht mehr ausreichend, um einer festen Warenzustand zu gelangen, da es durch die neuen Bedingungen der Konkurrenz im Ausland, die die Industrie in der letzten Zeit zu erleiden hat, mit den Papiermarktbedingungen die Inlandbedürfnisse stabile Dedung zu beschaffen.

So schließt das erste Halbjahr mit großen Sorgen für die innere Entfaltung und mit relativ guten Aussichten für das Auslandgeschäft.

H. Wolff, A.-G., Magdeburg-Baden. In der Aufsichtsratsversammlung wurde beschlossen, der auf den 31. August einzuberufenden Generalversammlung vorzutragen, das Grundkapital der Gesellschaft um 20 Millionen Mark mit 20 Prozent, eingeschlagenen Aktien, zu erhöhen und die bisherigen 20 Millionen Mark Vorzugsaktien in Stammaktien mit Gewinnberechtigung vom 1. April 1922 ab umzuwandeln.

Wirtschaftliche Metallwerte, A.-G., Koblenz i. S. S. a. a. G.-R. liegt ein Antrag auf Kapitalerhöhung vor, die nicht nur die gesamte Summe der Aktien, sondern auch die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...

Die A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien, die Aktien der A. G. S. S. a. a. G.-R. über die Erhöhung der Aktienkapitalis um 10 Millionen Mark mehrbestimmte Aktien...